Bericht der Redaktionskommission

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht der Redaktionskommission

(Generalversammlung 14./15. Mai 1955 in Arbon)

Tief erschüttert und völlig überrascht haben wir vor einem Monat die schmerzliche Kunde vom plötzlichen Hinschied unseres hochgeschätzten Redaktors des französischen Teils unserer Zeitschrift «Orion», Herrn Dr. Maurice Du Martheray in Genf, vernommen. Die Redaktion erleidet durch den Tod von Dr. Du Martheray den herben, grossen Verlust eines stets einsatzbereiten Mannes, dessen Mitarbeit schwer zu ersetzen ist, und aus dessen Feder im Laufe der vielen Jahre seiner Tätigkeit eine sehr grosse Zahl von höchst wertvollen Beiträgen über die verschiedensten Gebiete der Astronomie erschienen. Wir verlieren leider aber auch einen ausgezeichneten, geübten und höchst gewissenhaften Beobachter und lieben Freund, von dem weite Kreise mannigfache Anregungen zu eigenen, astronomischen Beobachtungen empfangen durften. Dr. Du Martheray hat durch seine unermüdliche und zielbewusste Beobachtertätigkeit im Laufe der letzten fünf Jahrzehnte ein ganz erstaunliches Material — wie wir erfahren — von ca. 30 000 eigenen Beobachtungen der Sonne, des Mondes, der Planeten, Doppelsterne, veränderlicher Sterne u. a. m. zusammengetragen, aus denen er für seine Redaktortätigkeit reichen Nutzen zog. Freunde und Bekannte konnten kaum fassen, wie Dr. Du Martheray neben seinem Beruf und seiner 32jährigen Funktion als Sekretär der «Société Astronomique de Genève» noch Zeit finden konnte, systematische Beobachtungen anzustellen. Mit Dr. Du Martheray ist einer der aktivsten, erfolgreichsten und international bekannten Privatastronomen von uns geschieden.

Die grosse Lücke, die Dr. Du Martheray hinterlassen hat, ist nicht leicht zu füllen; wir können Ihnen aber heute schon die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich die Herren M. Marguerat, Lausanne, und E. Antonini, Genf, in anerkennenswerter Weise bereit erklärt haben, die Redaktion des französischen Teils unserer Zeitschrift zu übernehmen, in Zusammenarbeit mit andern Mitgliedern der Redaktionskommission. Gleichzeitig möchten wir Ihnen davon Kenntnis geben, dass es die stets wachsenden Aufgaben unserer Redaktion nötig machen, auch für die Redaktionskommission des deutschsprachigen Teils der Zeitschrift eine Erweiterung vorzunehmen. Die Herren Dr. P. Wilker, Assistent von Herrn Prof. Schürer in Bern, und Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld, haben sich bereit erklärt, in die Redaktionskommission einzutreten. Jeder von ihnen übernimmt neben den Herren Bazzi, Egger und dem Berichterstatter die Verantwortung für ein bestimmtes Teilgebiet.

Ins eigentliche Berichtsjahr 1954 fallen die von uns herausgegebenen «Orion»-Nummern 42—45. Die letztere Nummer wurde zur typischen Sonnenfinsternisnummer ausgestattet, war reicher illustriert und gab einen guten Einblick in die Unternehmungen un-

serer Gesellschaft und verschiedener Einzelmitglieder anlässlich der totalen Sonnenfinsternis in Schweden vom 30. Juni 1954. Diese Nummer hat naturgemäss erhöhte Kosten verursacht, sodass die folgenden beiden Nummern 46 und 47 wieder etwas bescheidener ausfallen mussten, um im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zu bleiben.

Es ist unser stetes Bestreben, die Zeitschrift «Orion» möglichst vielseitig und interessant zu gestalten. Wir sind uns indessen bewusst, dass im Hinblick auf die bereits früher eingehend erörterten Umstände nicht mit jeder Nummer allen Interessen voll Rechnung getragen werden kann, und wir bitten unsere Leser um wohlwollendes Verständnis.

Im Berichtsjahr waren wir auch in der Lage, unsere angenehmen Beziehungen zu ausländischen Redaktionen astronomischer Zeitschriften und Autoren zu vertiefen, und so war es uns auch möglich, einige Arbeiten ausländischer Mitarbeiter zu bringen.

Herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle meinem engen Mitarbeiter, Herrn Fritz Egger, aussprechen, der mich im letzten Jahre bei den Redaktionsarbeiten in verschiedener Hinsicht wieder tatkräftig unterstützt und weitgehend entlastet hat. Herr Egger betreut auch das Zusammenstellen und die Zirkulation der Lesemappen, die astronomische Zeitschriften und Publikationen anderer Länder enthalten und die einen stets wachsenden Kreis unserer Mitglieder sehr interessieren. Weitere Interessenten mögen sich direkt an Herrn Egger wenden.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass sich unser Organ zur Zufriedenheit aller weiter entwickeln wird und schliesse meine Worte mit der Bitte: Helfen Sie mit!

R. A. Naef

Jüngste Entwicklung in der Radio-Astronomie

Die Radio-Astronomie dringt stetig und unaufhaltsam in immer neue Gebiete der alten Astronomie ein. Während bis jetzt die «Radio-Spektroskopie» auf die Beobachtung der 21 cm-Linien*emission* angewiesen war, hat sie nun dieselbe Linie auch in Absorption beobachten können. Der Radioquelle in der Cassiopeia scheinen ausgedehnte Wolken aus neutralem Wasserstoff vorgelagert zu sein, der seine Hyperfeinlinie absorbiert. Die Forschungen gehen weiter.

Die unermüdlichen Amerikaner haben die junge Wissenschaft bereits anzuwenden gewusst. Es wurde von der Collins Radio Co. ein Radiosextant entwickelt, der die Radiostrahlung der Sonne von 1.9 cm aufnimmt und dabei automatisch ihre Position anzeigt. Da er bei jedem Wetter operiert und bei Nacht vielleicht die Sonne durch den Mond ersetzt werden kann, sind bereits sehr grosse Hoffnungen in ihn gesetzt worden. (Sky and Telescope, Okt. 1954 und Februar 1955) P. W.